

Das V O R_{dem} U R T E I L

Das Wesentliche vor dem Urteil steht fest.

Alle Schubladen sind noch zu. Und alle Sinne aktiv.

Vor dem Urteil wird das Drumherum wahrgenommen. Mit den Augen, Ohren, der Nase, Haut oder dem Mund. In diesem Moment wirken optische, akustische, olfaktorische, haptische oder gustatorische Reize.

Vor dem Urteil setzt dann eine Wirkung im Gehirn ein und unser Gedächtnis ruft vertraute Muster ab. So gehen Schubladen auf – und Türen zu. Eine Meinung wird gebildet.

Vor dem Urteil fährt der Mensch sich fest. So kann er das Drumherum verurteilen, macht es auch. Immer. Jeder. Mal mehr, mal weniger. Ohne sich ganzheitlich Gedanken zu machen. Ohne den Blick über den Tellerrand, die vertrauten Muster, zu wagen. Bequemlichkeit, Feigheit, Dummheit?

Egal, die Gedanken sind frei! Gedanken, die keine Handlungen lenken, tun nicht dem Drumherum weh, nicht den anderen im Boot auf ihrer Reise. Bald 8 Milliarden! Jeder ist auf der Reise mit ihnen. Wir sind auf der Reise mit ihnen. Mit Menschen:

Mitmenschen!

Ihrer aller Gedanken sind frei! Frei in ihrem Kopf. Verlassen sie ihn, sind es keine Gedankenmuster mehr. Sind es gemusterte Äußerungen, voreingenommene Äußerungen, gespeist aus Schubladen – aus Bequemlichkeit, Feigheit, Dummheit! Mit ihnen ist das Drumherum gemeint, ach ja, die Mitmenschen. An sie richten sich die vorschnellen Äußerungen, die verfrühten Urteile – sie werden verurteilt. Sie werden noch vor dem Blick über den Tellerrand verurteilt. Sie werden vorverurteilt.

Das Wesentliche vor dem Urteil steht fest:

Das V O R_{dem} U R T E I L